

Regionaler Erfahrungsaustausch der Wirtschaftsarchivarinnen und -archivare Sachsen/Thüringen – Herbsttagung am 23.10.2019 im Landesarchiv Thüringen - Hauptstaatsarchiv Weimar

Der kommissarische Leiter des Hauptstaatsarchivs Dr. Frank Boblenz präsentierte bei seiner Vorstellung des Archivs gleichzeitig das Archivportal Thüringen, welches von Beginn an vom Weimarer Archiv begleitet wird. Die sechs staatlichen Archive in Weimar, Rudolstadt, Meiningen, Altenburg, Gotha und Greiz mit insgesamt 9 Standorten sind historisch aus den Archiven der bis 1918 bestehenden Fürstentümer entstanden und seit 2016 gleichrangig im Landesarchiv Thüringen zusammengeschlossen.

Den Schwerpunkt der Bestände des Hauptstaatsarchivs Weimar bilden die Überlieferungen des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach, der Behörden des Landes Thüringen von 1920 bis 1952 sowie des ehemaligen Bezirks Erfurt. Seit 1990 ist das Hauptstaatsarchiv Weimar für die obersten und oberen Landesbehörden des Freistaates zuständig, weiterhin für deren nachgeordnete Behörden sowie auch Bundesbehörden in den Städten Erfurt und Weimar. Der Umfang der Bestände beträgt derzeit 21.000 lfm, eine Erweiterung auf 32.000 lfm ist geplant.



Das Archiv verwahrt aber auch 167 Wirtschafts- und Unternehmensbestände mit einem Umfang von 4.700 lfm. Namhaft ist das Vereinigte Betriebsarchiv der Kaliindustrie mit 86 Einzelbeständen, in dem sich auch die älteste Archivalie über die Saline Neusulza aus dem Jahr 1615 befindet. Ergänzende Überlieferungen mit Wirtschaftsbezügen bilden die Bestände von Ministerien und nachgeordneten Behörden, des Rates des Bezirkes, des Bezirkswirtschaftsrats, Bankbestände (z.B. Staatsbank der DDR u.a. zu Betrieben mit staatlicher Beteiligung) und das Archiv der Bezirksleitung der SED.

Mit einem Rundgang durch das 2003 errichtete Tiefmagazin wurde der erste Teil der Tagung abgeschlossen.

Herr Ronny Renner vom Staatsarchiv Meiningen berichtete anschließend über die Durchführung eines Verzeichnungsprojektes des Thüringer Wirtschaftsarchivs e.V. (TWA) zum Nachlass des Fotografen Kurt Kalischke (Sömmerda, 1941-2014). Der Bestand war 2015 als Depositum an das TWA übergeben worden. Kalischke war in den 1980er Jahren freiberuflich mit dem

Schwerpunkt Industrie- und Werbefotografie tätig. Er dokumentierte Besuche hochrangiger Delegationen in Betrieben der DDR und auf der Leipziger Messe, damit zugleich auch den Einzug neuer Technologien (z.B. Mikroelektronik) und die deutsch-deutsche Zusammenarbeit (Herstellung von VW-Motoren in Karl-Marx-Stadt).

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Führung durch die aktuelle Ausstellung "Das Staatliche Bauhaus Weimar in den Akten".